

Die Fotowerkstatt Hugo Schmölz (1879-1938) und Karl Hugo Schmölz (1917-1986) als Label:

Die Arbeiten der ›Fotowerkstatt Hugo Schmölz‹ nehmen in der deutschen Architekturfotografie, zumal in der des Rheinlandes, eine herausragende Stellung ein. Hier haben nicht nur gleich zwei Generationen einer Familie Fotogesichte geschrieben. Bestimmt handelt es sich bei den Werken unter dem Label ›Fotowerkstatt Hugo Schmölz‹ sogar um einen der zentralen Bildbestände einer Kölner Fotografen-Dynastie, die seit den 1920er Jahren des letzten Jahrhunderts bis in die fünfziger und sechziger Jahre der Nachkriegszeit stilbildend wirkte. Der Einfluß des Schmölz-Werkes auf spätere so maßgebliche Architektur-Fotografen wie Hiroshima Sugimoto bis hin zu Candida Höfer ist enorm und kann wohl kaum überschätzt werden.

In einer streng am Geist der Neuen Sachlichkeit orientierten Bildauffassung haben Vater, Sohn und Assistenten Gebäude namhafter Architekturen, mitten im Bauprozess oder nach Rohbau oder kurz nach Fertigstellung und Einrichtung der Innenräume erfaßt. Privathäuser, Brücken, Schulen, öffentliche Bauten, Lichtspielhäuser, Kirchen wurden selten je präziser dokumentiert. In der über zwei Generationen fortgeführten ›Fotowerkstatt Hugo Schmölz‹ wurden Aufträge für die Industrie ausgeführt und Sachaufnahmen und Werbeaufnahmen gefertigt, die in Bildaufbau und Komposition ihresgleichen suchen. Hier haben Dutzende angehender Fotografen als Assistenten gelernt. Sonders das Werk der Kölner Fotokünstlerin Candida Höfer wäre ohne die Rolle der Kölner ›Fotowerkstatt Hugo Schmölz‹ kaum denkbar. Im Kölner ›Fotostudio Schmölz/Huth‹ hatte sie ihre Lehrzeit absolviert.

Schmölzwerke besitzen einen ausnahmslos klar strukturierten Raumaufbau und bestechen durch ihre Lichtwiedergabe. Vintage-Prints der ›Fotowerkstatt Hugo Schmölz‹ zeichnen sich durch extreme technische Perfektion, sorgfältigste Lichtgestaltung und eine dynamische Raumstruktur aus. Der optimale Abzug war nur durch intensive Laborarbeit zu erreichen. Die Gelatinesilberabzüge auf Barytpapier sind überwiegend detailreiche Kontaktabzüge vom Glasnegativ im Format von 18 x 24 cm. Mit ihrem Werk bilden Vater und Sohn Schmölz eine Linie im Neuen Sehen der Frühen Moderne, die mit dem Werk des Karl Hugo bis weit in die Zweite Moderne hinein- und da auch wieder herausragt. Mit Max Baur und Werner Mantz definieren die beiden Schmölze einen Begriff von Architektur-Fotografie, der in dieser Qualität bis heute unerreichter Maßstab ist. In der Ausstellung bei Kleinschmidt Fine Photographs sind fünfzehn Meisterwerke aus der ›Fotowerkstatt Hugo Schmölz‹ zu sehen. Diese wurden von der Galerie – oft mühsam Stück für Stück – mit hohem Aufwand erworben und zusammen getragen. In der Schau werden rare Handabzüge aus der Zeit in Vintage-Qualität gezeigt.

Klaus Kleinschmidt

Abbildung: Hugo Schmölz | Primus Zuschauerraum zur Bühne (1952) | Getonter SW-Abzug
Vintage Gelatine Silber Print | 16,5 x 21,6 cm (Blatt)

Wir bitten Sie und Ihre Freunde
zur Eröffnung der Ausstellung

We cordially invite you and your friends
to the opening of the exhibition

fotowerkstatt hugo schmölz [vintage photographs]

Eröffnung am Freitag 28. September 2012, 19.00 Uhr
Dauer der One-Man-Show 1. Oktober bis 16. November 2012

Kleinschmidt Fine Photographs

Kleinschmidt Fine Photographs
Dr. Klaus Kleinschmidt
Tanusstraße 43
65183 Wiesbaden
Tel. 0611. 5990701

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 13.00 - 18.00
Sa 13.00 - 16.00 (nach Vereinbarung)

www.klauskleinschmidt.de

Courtesy: the artist and Kleinschmidt Fine Photographs
Herstellung: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

